

PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.

Goebenstr. 3a

30161 Hannover

www.bund-niedersachsen.de

16. März 2011

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



McAllister muss sich in Niedersachsen und in Berlin für das Abschalten der Atomkraftwerke einsetzen

Besser spät als nie – der BUND Landesverband Niedersachsen e.V. begrüßt, dass sich **Ministerpräsident David McAllister** heute in seiner Regierungserklärung für ein schnelleres Ende der Atomenergie-Nutzung als bisher geplant ausgesprochen und ein Umdenken der Energieversorger gefordert hat. Der Ministerpräsident müsse aber mehr tun, um den Eindruck von bloßer Wahlkampfhilfe für Bundeskanzlerin Merkel zu vermeiden. Denn die Atomaufsicht des Landes untersteht in letzter Konsequenz dem Ministerpräsidenten, und das Land Niedersachsen hat sich bis heute völlig unzureichend um die Sicherheit der Atomkraftwerke in Niedersachsen und die Endlagerproblematik gekümmert.

Renate Backhaus, Atomexpertin des BUND Niedersachsen, fordert: „Ministerpräsident McAllister muss sich daher im Land Niedersachsen und in Berlin für den Ausstieg stark machen, im Interesse aller Deutschen. Es darf nicht sein, dass das Moratorium nur ein Mittel im Wahlkampf bleibt, um die Wähler zu besänftigen. Und es darf nicht sein, dass die Atomlobby nach dieser schrecklichen Katastrophe es jemals wieder schafft, die Politik für ihre Ziele zu gewinnen.“ Atomkraft dürfe künftig nie mehr als sichere und umweltfreundliche Energieform dargestellt werden. „Das war schon immer eine Lüge, vor allem, wenn man die Endlagerung miteinbezieht“, sagt Backhaus, Atomexpertin des BUND Niedersachsen

Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sander hat öffentlich kundgetan, dass er nach wie vor davon überzeugt sei, dass die deutschen Kernkraftwerke sicher seien. Die Lage in Japan sei nicht einfach auf Deutschland übertragbar. Backhaus sagt dazu: „Japan zeigt, dass Unfälle passieren, die überhaupt nicht in den Sicherheitsstandards berücksichtigt sind. Jeder weiß, dass unsere AKW zum Beispiel nicht gegen einen Terror-Angriff oder Flugzeugabsturz gesichert sind. Es ist erschreckend, dass Minister Sander nicht einmal anlässlich einer solchen Katastrophe anerkennt, dass selbst die besten Ingenieure Atomkraft letztlich nicht absolut sicher kontrollieren können.“

Viele niedersächsische BUND-Kreisgruppen organisieren weiterhin Mahnwachen gegen Atomkraft. Mehr Informationen finden Sie im Internet:

www.bund-niedersachsen.de

Kontakt und Rückfragen:

Renate Backhaus, Atomexpertin und Vorstandsmitglied, BUND Landesverband Niedersachsen e.V., Tel.: 0151 - 55 56 13 07

Pressekontakt:

Carla Juhre, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, BUND Landesverband Niedersachsen e.V., Tel.: (0511) 965 69 - 39 oder -0, E-Mail: Carla.Juhre@nds.bund.net,

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist bundesweit mit rund 470.000 Mitgliedern, Spendern und Förderern einer der großen Umweltverbände Deutschlands. In Niedersachsen zählt der Verein rund 33.000 Mitglieder und Förderer. Der Verein ist vom Staat als Umwelt-/Naturschutzverband anerkannt. Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Die Vision: ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt.